

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 43 (1991)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZOOM

Illustrierte
Halbmonatszeitschrift

ZOOM 43. Jahrgang
«Der Filmberater»
51. Jahrgang

Mit ständiger Beilage
Kurzbesprechungen



Gefühlvoll und provokativ erzählt Spike Lee in seinem neuesten, furios inszenierten Film «Jungle Fever» von Liebe, Drogen, Politik, Rassen- und anderen Schranken.

Bild: UIP, Zürich

Vorschau Nummer 13

Road Movies

Neue Filme:
Adolf Dietrich
Il viaggio di capitano francassa

Fernsehen:
Edge of Darkness

INHALTSVERZEICHNIS

12/26. JUNI 1991

FILM IM KINO

2	Jungle Fever	M. Lang
5	«Crack ist total ausser Kontrolle geraten» - Gespräch mit Spike Lee	D. Slappnig
8	In Bed with Madonna	A. Gattoni
10	Buster's Bedroom	G. Bastian

FILM AUF VIDEO

13	It	H. Messias
----	----	------------

THEMA TV-MYTHEN

14	Paradies und Waschmaschine? Auf den Spuren von Mythen im Fernsehen (und im Film)	N. Schneider
----	--	--------------

FILM UND JUSTIZ

22	Kinogeschichten, wie sie das Leben schrieb? Zum Bild der Justiz im französischen Spielfilm	B. Koprio
----	---	-----------

MEDIEN BÜCHER

28	Grossvaters Filmenthiasmus «Der Kinoerzähler» von Gert Hofmann	K. Groneborn
----	---	--------------

IMPRESSUM

Herausgeber
Evangelischer Mediendienst
Verein katholische Medienarbeit (VKM)

Redaktion
Franz Ulrich,
Bederstrasse 76, Postfach, 8027 Zürich,
Telefon 01/202 01 31, Telefax 01/202 49 33
Dominik Slappnig, Judith Waldner,
Bürenstrasse 12, 3001 Bern Fächer,
Telefon 031/45 32 91, Telefax 031/46 09 80

Abonnemente
Gebühren: Fr. 62.- im Jahr, Fr. 36.- im Halbjahr
(Ausland Fr. 72.-/44.-).
Studenten und Lehrlinge erhalten
gegen Vorweis einer Bestätigung
der Schule oder des Betriebes eine
Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 50.-, Halb-
jahresabonnement Fr. 30.-,
im Ausland Fr. 55.-/Fr. 36.-).

Einzelverkaufspreis Fr. 4.-
Gönnerabonnement: ab Fr. 100.-
Telefonische Bestellung bei Fotorotar,
Telefon 01/984 17 77

Inseratpreise

1/1 Seite hoch	115×210 mm	Fr. 590.-
1/2 Seite hoch	75×210 mm	Fr. 300.-
1/2 Seite quer	115×105 mm	Fr. 300.-
1/4 Seite hoch	75×115 mm	Fr. 160.-
1/4 Seite quer	159× 53 mm	Fr. 160.-
4. Umschlagseite	150×180 mm	Fr. 590.-
Zuschlag Buntfarbe gelb		25%
Zuschlag andere Buntfarbe		Fr. 300.-

**Gesamtherstellung,
Administration und Inseratenregie**
Fotorotar AG, Gewerbestr. 18, 8132 Egg,
Telefon 01/984 17 77, Telefax 01/984 31 58
Bei Adressänderungen immer Abonnen-
tennummer (siehe Adressetikette) angeben

Zoom

EDITORIAL

Liebe Leserin
Lieber Leser



Lange schon ist sie vorbei, die Blütezeit des Kinos. Wenigstens was das Interesse des Publikums betrifft, die Qualität der Filme wäre ein anderes Thema. Noch vor zwanzig Jahren gingen Frau und Mann in der Schweiz durchschnittlich mehr als fünfmal pro Jahr ins Kino. Im letzten Jahr – so eine kürzlich erschienene Statistik – sind gerade noch knapp mehr als zwei Kinobesuche pro Person zu verbuchen, allerdings haben nicht kommerzielle Filmvorführungen nur teilweise Eingang in die Statistik gefunden.

Das US-Märchen über die Prostituierte, die sich wegen eines sie liebenden Gentleman in eine sehr konforme Dame verwandelt, «Pretty Woman», führt die Liste der erfolgreichsten Filme an, gefolgt von achtzehn weiteren US-Produktionen. Insgesamt 76 Prozent der Eintritte vermochten Filme aus den USA für sich zu verbuchen. Bestimmt hier nicht vielleicht das Angebot die Nachfrage? Immerhin machen die US-Produktionen auch den unumstrittenen Löwenanteil der eingeführten Filme aus.

Ändern wird sich das nicht, im Gegenteil. Wie auch immer das neue Filmrecht im Detail aussehen wird, kaum noch zu rütteln gibt es an der Streichung der Einfuhr-Kontingentierung. Und: Voraussichtlich werden in Zukunft auch Kinobesitzerinnen und -besitzer Filme einführen können, sofern diese für den Eigengebrauch bestimmt sind. Eigengebrauch, das tönt hier reichlich beliebig. Ob es beispielsweise in Zukunft rechtmässig sein wird, dass eine Besitzerin oder ein Besitzer einer Kinokette eine selber eingeführte Kopie von einem eigenen Kino in das nächste wandern lässt – auch von

Stadt zu Stadt –, ist nicht auszuma-
chen. Dar-über werden wohl dereinst
Gerichte – die im allgemeinen nicht
gerade durch Kompetenz in Kultur-
fragen glänzen – entscheiden müssen.

Die bevorstehende Abschaffung der Einfuhrbeschränkung und eine mögliche Verschärfung des Kartellgesetzes lassen nun auch Kino- und Filmverleihverband Richtung Liberalisierung schreiten. Verschiedene Bestimmungen sollen revidiert, auf die kommende Situation zugeschnitten werden. So etwa die Regelung über die Autorisation zum Bezug von Filmen aus dem Schweizer Verleih oder auch die heute schon überfälligen Änderungen der Mitgliedschaften beim Kinoverband. Überfällig darum, weil kaum mehr immer klare Grenzen zwischen kommerziellen Kinos und alternativen Spielstellen gezogen werden können.

Vieles ist in Bewegung, Filmgesetz und Filmmarktordnung werden hinter der Leinwand diskutiert. Das Publikum davor wird davon in Zukunft allenfalls punkto Programmangebot etwas spüren. Und, um auf den Anfang zurückzukommen, zahlreich ist es trotz Rückgängen immer noch, das Kinopublikum in der Schweiz. Betrachtet man das laufend wachsende Angebot von in der heimischen Stube zu geniessenden Spielfilmen auf Video oder am Fernsehen, sind über 14 Millionen Eintritte jährlich so wenig nicht. Und erfreulicherweise gingen in der Schweiz in den ersten sechs Monaten dieses Jahres wieder mehr Leute ins Kino als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Mit freundlichen Grüssen

JURGH WÄLDNER